

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 28. Juli 2011

Nazi-Aufkleber am Leubener Rathaus

Der Infokasten am Ortsamt wurde genau dort beklebt, wo die Ausstellung gegen Rechtsextremismus beworben wird.

Offene Provokation: Vermutlich über das Wochenende wurde am Infokasten des Leubener Ortsamtes ein Aufkleber mit eindeutig rechtsextremem Inhalt angebracht.

„Genug ist genug – Keinen Fußbreit den Antideutschen“ ist dort zu lesen. Dazu der Name einer Internetseite, die mitten hinein in die Geisteswelt des Rechtsextremismus führt. Der oder die Täter wählten dabei genau jene Stelle an dem Glaskasten aus, wo ein Blatt auf die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ hinweist. „Es gibt offensichtlich Leute, die unsere Ausstellung im Leubener Rathaus bekämpfen oder verhindern wollen“, sagt Netzwerk-Koordinatorin Annelie Rothe. „Das zeigt sehr deutlich, dass das Thema Rechtsextremismus in Leuben und Laubegast nicht aus der Luft gegriffen ist.“

Dass das Thema in den Stadtteilen dennoch weitgehend ausgeblendet wird, zeigen die Besucherzahlen der Ausstellung. Nach Informationen aus dem Rathaus seien täglich etwas mehr als zehn Personen in der Ausstellung gewesen. An insgesamt 34 Tagen sind das rund 400 Leute. Zu Vorträgen kamen weitere 40 Interessierte.

Dies sei wenig im Vergleich mit Ausstellungen zu anderen Themen im Ortsamt. Das könnte mit Einstellungen zusammenhängen, die laut einer Studie der Universität Bielefeld in Leuben vorhanden sind. Demnach halten rund ein Viertel der Einwohner die NPD für eine normale Partei. Ein Rechtsextremismus-Problem verneinen rund 45 Prozent.

Eine mögliche Erklärung dafür liefert Ordnungsbürgermeister Detlef Sittel, dessen Geschäftsbereich die Ausstellung und das Netzwerk Vitae unterstützt. „In der Bevölkerung herrscht teilweise eine große Unkenntnis über die angeblichen Probleme, die die Rechten immer wieder thematisieren“, sagt Sittel. „So sind die Vorurteile gegen Ausländer dort am Größten, wo die wenigsten Ausländer wohnen.“ Dadurch sei auch die Wahrnehmung eines Rechtsextremismus-Problems möglicherweise beeinträchtigt. Doch er sieht auch Versäumnisse der Stadt: „Spielplätze wie der in Laubegast, der ein Nazi-Treffpunkt ist, müssen wir stärker kontrollieren.“ Bis morgen ist die Ausstellung im Leubener Rathaus noch geöffnet, heute von 8 bis 18 Uhr, am Freitag bis 14 Uhr. Tobias Wolf

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2823439>
